

herausforderungen

Strategie und Leitbild des IB

Erfahrung und Kompetenz, Zuverlässigkeit und Flexibilität – jahrzehntelang waren das die wichtigsten Faktoren für den Erfolg des IB in der Kooperation mit seinen Partnern in der Arbeitsverwaltung, in Kommunen, Ländern und im Bund. Sie sorgten für Kontinuität und Planungssicherheit, entscheidende Grundlagen für die Arbeit des IB.

Zahlreiche Änderungen auf Gesetzes- oder Verordnungsebene haben diese Kontinuität in vielen Bereichen beendet. Mehr denn je ist der IB heute darauf angewiesen, für sich und seine Angebote zu werben und neue Zielgruppen anzusprechen, um seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können.

Netzwerkarbeit – wichtiger denn je

Netzwerkarbeit ist wichtiger denn je. Deshalb ist der IB Gründungsmitglied des neuen Bildungsverbandes, in dem die maßgeblichen Bildungsanbieter der Bundesrepublik aktiv auf die Bildungs- und Sozialpolitik Einfluss nehmen wollen. Deshalb engagiert er sich auch, wie schon seit langem, in vielen nationalen und internationalen Zusammenschlüssen.

Auf dem Weg, sich strategisch neu auszurichten, ist der IB weit vorangekommen und für die Zukunft gewappnet: Als Vollsortimenter bietet er, mit regional unterschiedlichen Schwerpunkten und basierend auf der Erfahrung aus mehr als 50 Jahren, die ganze Bandbreite von vernetzten Dienstleistungen aus den Bereichen beruflicher Bildung und sozialer Arbeit an.

Neue Produkte schaffen

Über diese klar definierten und profilierten Produktlinien hinaus entwickelt der IB stetig weitere Angebote. Dafür stehen zum Beispiel die Medizinische Akademie und die Cisco-Networking-

„Der IB baut seine Kerngeschäftsfelder weiter aus. Klar profilierte Produktlinien und Sparten verdeutlichen die Angebote. Als Partner geht der IB aktiv auf die Betriebe und individuellen Nachfrager zu.“

Der IB verfolgt seine satzungsgemäßen Ziele auf zwei verschiedenen Wegen:

Zum einen sind seine Angebote präventiv, sie sollen vorbeugen, den Horizont erweitern, Bildung und Berufe vermitteln sowie Verständnis für andere wecken und sind auf eine gemeinsame Zukunft in Europa gerichtet. Zum anderen sind die Angebote des IB kurativ, sie wollen Lücken in den Lebensentwürfen einzelner Menschen schließen, Entwicklungsprozesse unterstützen und damit nachträglich Korrekturen des Lebenswegs ermöglichen. Sie helfen bei der Beseitigung persönlicher Notlagen.

Akademien mit ihren zusammen rund 50 Standorten in Deutschland. Mit strategisch sinnvollen Zusammenschlüssen und Kooperationen, wie zum Beispiel mit der Zeitarbeitsfirma Randstad oder der Festo AG, einem weltweit agierenden Unternehmen, das Lernsysteme für die Automatisierung herstellt, kann der IB schnell auf neue politische und wirtschaftliche Vorgaben reagieren. Oder ihnen gar einen Schritt voraus sein. Diese Produktlinien tragen maßgeblich dazu bei, dass der IB auf der Basis seines erworbenen Know-how neue Zielgruppen und Kunden ansprechen kann. Das stärkt insgesamt die Position des Verbandes.

Neue Rechtsformen nutzen

Für den IB geht es in Zukunft weiter darum, neue, den Verein ergänzende Rechtsformen zu nutzen. Die gemeinnützige IB-Gesellschaft mit beschränkter Haftung und die ABCD-GmbH, ein Bildungsdienstleister, weisen hier den Weg. Und mehr als bisher bemüht sich der IB um Kunden, die sich aus eigenem Antrieb heraus weiterbilden wollen oder an den sozialen Dienstleistungen des Verbandes interessiert sind.

Neues Leitbild leben

Transparenz und Verlässlichkeit – das erwarten nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB von ihrem Arbeitgeber. Auch den Kunden und Partnern zeigt das neue Leitbild, im November 2002 verabschiedet, wofür der IB steht: Für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, konkrete Hilfe zu leisten, die gesellschaftliche Entwicklung mitzugestalten. Für Fairness und gegen Gewalt, für Demokratie und gegen Diskriminierung. An seinen Grundlagen und Standards, seinen Werten und Zielen will sich der IB messen lassen. Ganz konkret.



- 1** *Der IB präsentiert sich als Vollsortimenter und bietet umfassende Angebote in den Sozial- und Bildungsmärkten. In einzelnen Verbänden tritt er auch als Fachsortimenter auf.*
- 2** *Der IB baut seine Kerngeschäftsfelder weiter aus. Klar profilierte Produktlinien und Sparten verdeutlichen die Angebote. Als Partner geht der IB aktiv auf die Betriebe und individuelle Nachfrager zu.*
- 3** *Der IB baut seine Position in einem Europa der Regionen aus. Er plant über die Grenzen Deutschlands hinaus, verstärkt seine Partnerschaften, beteiligt sich an Netzwerken und profiliert sich auch in anderen Ländern mit eigenen Angeboten.*
- 4** *Effizientere Rechtsformen werden künftig noch stärker den Idealverein unterstützen. Der IB sorgt für sichere Arbeitsplätze und fördert seine Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte.*
- 5** *Der IB ist offen für Allianzen, Koalitionen, Netzwerke, Beteiligungen und Übernahmen.*
- 6** *Pädagogische, betriebswirtschaftliche und organisatorische Solidität und Qualität gegenüber den Kunden sind zu gewährleisten – orientiert an transparenten Standards.*
- 7** *Der IB stellt sein Human-, Sozial- und Finanzkapital in den Dienst der Herausforderungen. Er bezieht öffentlich Position zu wichtigen Fragen der Sozial- und Bildungsarbeit.*

herausforderungen

Was der IB in der Zukunft leisten muss

Das brennendste gesellschaftliche Problem ist die Arbeitslosigkeit. Alarmierend ist die zunehmende Zahl junger Menschen, die nach der Schule keine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt haben. Gerade für Jugendliche mit schlechteren Startchancen droht der Einstieg ins Erwerbsleben zu einer schier unüberwindbaren Hürde zu werden.

Herausforderung Jugendarbeitslosigkeit

Benachteiligte Jugendliche zu fördern ist ein zentrales und großes Arbeitsfeld des IB. Berufsvorbereitung, Ausbildung und Qualifizierung bereiten den Weg für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt und tragen damit zur gesellschaftlichen Integration bei. Bei einer anhaltenden wirtschaftlichen Flaute werden weder die Betriebe ausreichend Ausbildungsplätze anbieten können, noch können die Personalserviceagenturen (PSA) und Jobcenter das erwartete Beschäftigungswunder bei den Erwachsenen vollbringen.

Ohne ein breites Engagement der Wirtschaft ist die Misere auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nicht zu bewältigen. Der IB arbeitet, seit es überbetriebliche Ausbildung gibt, in verschiedenen Modellen erfolgreich mit Betrieben zusammen – diese Zusammenarbeit gilt es auszubauen. Nach der Änderung des Berufsbildungsgesetzes trifft dies in gleichem Maße auch auf die Berufsvorbereitung zu. Regionale und überregionale Partnerschaften und Netzwerke mit den arbeitsmarktrelevanten Akteuren werden in Zeiten knapper Ressourcen noch an Bedeutung gewinnen. Vorrangiges Ziel der Politik muss die Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungschancen junger Menschen bleiben – unabhängig von der jeweiligen Haushaltslage. Der IB ist hier zur Stellungnahme und Einflussnahme aufgefordert.



Herausforderung PISA und die Folgen

Junge Leute in Deutschland sind heute auch nicht dümmer als früher – auch wenn die PISA-Studie diesen Schluss nahe legt. Sie stellen heute einfach nur andere Anforderungen an ihre Umgebung. Dem muss Rechnung getragen werden, wenn der PISA-Schock heilsam sein soll. Bildung – das ist klar – ist mehr als Unterricht. Deshalb baut der IB seine Angebote für Schüler und Kinder weiter aus. Denn Schule und Familie haben ihren Einfluss auf die Jugendlichen zumindest teilweise verloren. Erziehung und Bildung, Betreuung und Beratung finden heute oft woanders statt – zum Beispiel in den Ganztagsangeboten des IB für Schüler und in den Kindertagesstätten des Verbandes.

Herausforderung Migration

Planungsunsicherheit – das gilt auch für den Umgang mit Migration hier zu Lande. Dass es ein Zuwanderungsgesetz nach wie vor nicht gibt, ist ein Manko, von dem besonders die allgemeine Bildung mit dem Schwerpunkt Sprache betroffen ist. Trotzdem hat der IB inzwischen zahlreiche Einrichtungen zu Fachstellen der Migration umgebaut und bietet dort Hilfestellung zu allen Fragen rund um die Integration in Deutschland an, sei es in Sprachkursen oder durch zahlreiche Kooperationen mit Betrieben. Und leistet so wichtige Vermittlungsarbeit zwischen Arbeitgebern und zugewanderten Arbeitnehmern.

Herausforderung Osterweiterung

„Der IB soll internationale Verständigung und Zusammenarbeit fördern.“ Was 1949 in seiner Gründungssatzung stand, hat sich bis heute nicht geändert. Das gilt auch für die Osterweiterung der Europäischen Union um zehn weitere Mitglieder – eine der größten Herausforderungen für die Europäische Union, aber auch für den IB. Zahlreich sind inzwischen die Kooperationsprogramme mit Organisationen im Osten Europas und Weiterbildungsangebote für deren Mitarbeiter. Als gefragter Vermittler von Methoden und Praxisanwendungen kann der IB auf Erfahrungen zurückgreifen, die er in der jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden im Westen Europas gesammelt hat.



im osten viel neues

Der IB und seine internationalen Partnerschaften

Die umwälzenden politischen Veränderungen des letzten Jahrzehnts spiegeln sich in den internationalen Aktivitäten des IB wider: im Ausbau seiner Kontakte nach Osteuropa, in der wachsenden Zusammenarbeit mit China; aber auch in der durch den Nahost-Konflikt erzwungenen Zurückhaltung mit Israel. Hier ist wegen der brisanten Sicherheitslage der Austausch derzeit leider einseitig – von Israel nach Deutschland.

EU-Länder

Ein Schwerpunkt der Arbeit des IB innerhalb der EU liegt nach wie vor in Frankreich: Jugendaustausche erhalten durch trilaterale Projekte eine neue Qualität, zum Beispiel mit Partnern aus Kambodscha. Der IB will sich aber auch hier stärker in langfristig angelegte Strategien einbinden und die französischen Partner auf dem Weg nach Mittel- und Osteuropa mit ins Boot nehmen.

EU-Beitrittsländer

Polen: Präsidium und Vorstand des IB haben entschieden: Der Aufbau eigener Strukturen in Polen soll gezielt vorangehen. Dazu gehört die Vernetzung mit den Partnern in Polen, insbesondere mit dem langjährigen Partner OHP, einer Organisation, die in der Berufsvorbereitung und in der sozialen Arbeit engagiert ist. „Roskosz“ steht für einen neuen Partnerschaftsvertrag im Bereich Bildung und soziale Arbeit, aber auch für die Weiterentwicklung gemeinsamer deutsch-polnischer Angebote im Bereich der Behindertenhilfe. Im Dezember 2002 fand in Berlin eine Kooperationstagung des IB mit allen Partnern aus Polen statt, um sich über die gemeinsame Nutzung von EU-Programmen zu verständigen.

Tschechien und Ungarn: Beide Länder gehören zu den Schwerpunktländern von EU-Programmen wie etwa Interreg III und Phare. Insbesondere die IB-Verbünde in Thüringen und Sachsen sind hier eingebunden. So arbeitet der Verbund Chemnitz/Zschopau seit 2001 eng mit der tschechischen Berufsschule Chomutov zusammen. Austausche von Jugendlichen wie auch von Ausbildern, Sozialpädagogen und Lehrern finden jährlich statt. Beide Einrichtungen bieten Ausbildungsmodule an – ein wichtiger Baustein für die Teilnehmer aus beiden Ländern angesichts der bevorstehenden EU-Erweiterung.

Baltikum: Die Baltic Sea Conference 2002 war ein gutes Beispiel für die inhaltliche und strategische Vernetzung der Partner des IB im Ostseeraum. Das Ziel: Bildungsangebote und Dienstleistungen zu vermarkten sowie Infrastrukturhilfe in den vier Beitrittsländern Polen, Litauen, Lettland und Estland zu leisten.



nationale partner

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten
 Berufsbildungsausschüsse der Kammern
 Bundesanstalt für Arbeit
 Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit BAG JAW
 Bundesländer
 Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
 Bundesverband der Träger beruflicher Bildung
 Bundesverwaltungsamt
 Bundesinstitut für Berufsbildung
 Deutsches Jugendinstitut
 Europäische Kommission
 Europäischer Verband beruflicher Bildungsträger
 Handwerkskammern vor Ort
 Industrie- und Handelskammern vor Ort
 Kommunen
 Prüfungsausschüsse der Innungen
 Unternehmen der Wirtschaft





Osteuropa

Die Zahl der Straßenkinder in der **Ukraine** wächst unaufhaltsam, die staatlichen Stellen stehen dem Problem hilflos gegenüber. Dank der finanziellen Unterstützung des Bundesjugendministeriums und der EU kann der IB Sozialarbeiter aus der Ukraine für ihre Aufgabe im Umgang mit Straßenkindern schulen.

In **Belarus** haben sich 2002 die Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) weiterentwickelt. Ziel: Unterstützung der demokratischen Strukturen im NGO-Bereich, Nutzung der Partnerschaften zur Umsetzung langfristiger EU-Programme.

Mit **Russland** hat der IB seine langjährigen Kontakte weiter verstärkt und neue aufgebaut, insbesondere nach St. Petersburg und Kaliningrad. Herausragendes Ereignis war der „**St. Petersburg Dialog**“ in Weimar im April 2002, den Russlands Präsident Putin und der deutsche Bundeskanzler Schröder initiiert haben.

China

Der IB findet Zugang zum bevölkerungsreichsten Land der Erde, zur Volksrepublik China. Gemeinsam mit der Nationalen Statistikbehörde hat das Berufsbildungszentrum des IB Mannheim in Beijing eine Sprachschule eröffnet. Für den Internationalen Bund birgt das die große Chance, sich in dem Land langfristig als qualifizierter Bildungsanbieter zu präsentieren. Auch das IB-Hotel am Kurfürstendamm in Berlin hat seine Kontakte nach China intensiviert: Im März 2002 reisten die ersten Berliner Azubis zu ihrer Partnereinrichtung in die chinesische Hauptstadt – und erwiderten damit den Besuch einer ersten Gruppe chinesischer Köche vom September 2001 in Berlin.

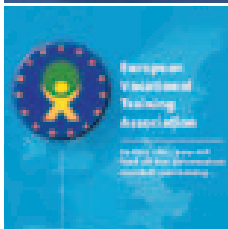
Naher Osten

Die Kontakte zu **Israel** bestehen trotz der politischen Konflikte weiter. Der Austausch allerdings funktioniert derzeit nur in eine Richtung: Israelische Fachkräfte tauschen sich mit ihren deutschen Kollegen hier zu Lande aus, vor allem im Bereich Frühförderung und Behindertenarbeit.

Netzwerke

EFYSO – European Federation of Youth Service Organisations – hat mit neuen Partnern aus Ungarn Verstärkung bekommen. EFYSO ist auch Mitglied des Europäischen Jugendforums, wo es aktiv an der europäischen Jugendpolitik mitwirkt. Die Organisation will sich künftig noch intensiver darum bemühen, im Rahmen von EU-Ausschreibungen neue Programm- und Kooperationsformen zu entwickeln.

EVTA – European Vocational Training Association – ist ein Zusammenschluss von 14 Organisationen der beruflichen Bildung aus 13 Ländern. Im Herbst 2002 fand eine internationale Konferenz in Brügge statt, an der sich auch der IB beteiligte.



Belarus

Mogilew
Liga des Freiwilligendienstes
Minsk
INGYO Interactiv

Belgien

Charleroi
FOREM
Brüssel
Mouvement des jeunes travailleurs
Brüssel
VDAB

China (VR)

Beijing
Jin Song Vocational School
Training Institute of National Bureau of Statistics
Personell Bureau, Beijing Municipal Government
China Council for the Promotion of International Trade CCPIT
China Jiaoyuan Corporation for International Economic & Technical Cooperation
Zhongquan The Person of Ability Service Center of China
China Star Corp. for International Economic & Technical Cooperation
Beijing Changping Vocational School

Shanghai

Chiway Education International Ltd.
Shanghai Overseas Affairs Service Center
Shanghai Polytechnic College of Urban Management

Shenzhen

International Education and Culture Exchange of Shenzhen Research Institute

Dalian

Dalian Haifu International Exchange Service Co. Ltd.

Shenyang

Erziehungskommission der Provinz Liaoning

Chongqing

Chongqing Business and Technical University

Dänemark**Kopenhagen**

AMS
Aarhus
Den Sociale Udviklingsfond

Finnland**Forssa**

AIKE
Helsinki
Finnischer Jugendring

Helsinki

National Workshop Association

Kokkola

Villa Elba

Frankreich**Saleux**

Association Sports Loisirs Culture

Rouen

CAT

Arras

Etablissement Public départemental de l'Enfance et de la Famille (EPDEF)

Paris

Fédération des Centres Sociaux

Paris

INFREP

Paris

Ligue Française de l'Enseignement et de l'Education permanente

Nizza

Lycée Regional Hotelier et de Tourisme de Nice

Montpellier

Peuple + Culture

Evreux

Point jeunes

Paris

UFCV

Montreuil

AFPA

Chambéry

Orchestre municipal de Chambéry

Amiens

Maison pur tous

Marseille

Jeunesse Echanges Transnationaux

Remoriation

Maison des Jeunes et de la Culture (MJC)

Dijon

Centre de Formation (CFA)

Conseil regional

Poissy

Club Peggy

Griechenland**Athen**

OAED

Großbritannien**London**

National Association of Clubs for Young People

Irland**Dublin**

FÁS

Carlow

National Youth Federation

Israel**Jerusalem**

Association for Rehabilitation

Jerusalem

Israel Association of Community Centers

Jerusalem

Ministry of Education

Jerusalem

Sarah-Herzog Memorial Hospital

Italien**Roma**

ALICE

Aosta

Assessorato della Sanita

Volterra

Associazione Mondo Nuovo

Nicotera

CISO Calabria

Perugia

Consorzio Auriga

Roma

ENAIIP

Aosta

Fondazione Ollignan, Centro Agricolo

Mailand

I B O

Terni

I.P.S.S. 'A Casagrande'

Assisi

Istituto Serafico di Assisi

Borgomanero

Vedogiovane

Kambodscha**Siem Reap**

Ecole primaire Wat Bo

Kroatien**Pula**

Skola za odgoj

Lettland**Riga**

Institut für Sprachen und Sozialpädagogik

Litauen**Siauliai**

Training and care center

Ukmérge

Ukmérges Jaunimo Mokykla

Luxemburg**Luxemburg**

MENFPS/SFP

Niederlande**Zoetermeer**

COLO

Oss

Salus Projects

Norwegen**Sandefjord**

Prosjekt Felles Framtid / PROFF

Österreich**Wien**

Österreichische Jungarbeiterbewegung

Polen**Gdańsk**

Fundacja „Rodzina Nadziei“

Polskie Stowarzyszenie na Rzecz Osób z Upośledzeniem Umysłowym

Olsztyn

Wspólnota Kulturowa „Borussia“

Poznań

Regionalny Ośrodek Polityki Społecznej

Rusocin

Zespół Szkół Rolniczych Centrum Kształcenia

Praktycznego

Warszawa

Ochotnicze Hufce Pracy

Warszawa: Związek Młodzieży Wiejskiej

Slups, Jelenia Góra

Bildungszentren

Lódź, Bolesławiec

Schulen

Portugal**Porto**

Fundação da Juventude

Lissabon

IEFP

Lissabon

Intercultura

Russland**Moskau**

Interregionale Assoziation

Nizhny Novograd

N. Novograd Commercial Institut of higher education

Moskau

Staatliches Jugendkomitee

St. Petersburg

Komitee für Jugendpolitik

Industrie- und Handelskammer

Schweden**Stockholm**

LERNIA

Västervik

Västerviks Gymnasium

Schweiz**St. Gallen**

IG Zämme Läbe

Slowakei**Zvolen**

Hotelová akademia a Dievcenská odborná škola

Piestany

Hotelakademie L. Winter

Spanien**Madrid**

Asociacion Norte Joven

Altea

Asociacion EMAUS

Sevilla

Fondo Formación Zona Sur

Madrid

Universidad Nacional de Educacion a Distancia

Valencia

IMELSA Impulso Economico Local

Tschechien**Brno**

Asociace Stredoskolych (ASK)

Brno

Gymnazium Brno reckovice

Havirov

Vyssi odborná škola hotelova Havirov

Jablonec

Zakladni Skola v. Jablonec

Türkei**Amasya**

Amasya Genclik Merkezi

Metin Sabanci

Istanbul

Rehazentrum für Kinder und Jugendliche

Ukraine**Kiew**

UNKMO

Kiew

Spectr

Kiew

Liga der Sozialpädagogen der Ukraine

Kiew

Dsherela

Ungarn**Budapest**

Dobos C. Jozsef

Debrecen

Hajdú-Bihar Bezirksregierung

Pécs

500. Berufsschule

Pollack Mihaly Berufsschule

Zypern**Nicosia**

HRDA



international und national zu hause

Hotels und Gästehäuser des IB

Dienstleistungen werden beim IB immer größer geschrieben. Ein Beispiel dafür sind die 20 Hotels, Jugendgästehäuser, Schullandheime und Bildungsstätten des Internationalen Bundes. Einige davon stehen als Ausbildungshotels nicht nur für guten Service, sondern auch für hochwertige, praxisnahe Ausbildung in den Berufen des Hotel- und Gaststättengewerbes.

Sich immer wieder auf neue Menschen einstellen, ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen und diese zur Grundlage der eigenen Arbeit machen – davon profitieren die Gäste in den Hotels und Gästehäusern, aber auch die meist jungen Besucher der Jugendgästehäuser und Schullandheime.

Seit der Gründung des ersten IB-Ausbildungshotels am Kurfürstendamm mitten in Berlin sind viele weitere hinzugekommen. 2002 fiel der Startschuss für zwei weitere Häuser – eines in Berlin, eines in Frankfurt am Main. Damit ist der IB bundesweit führender Anbieter hochwertiger Aus- und Weiterbildung in den Berufen der Gastronomie.





profil geschärft

Die Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt – IB Pro Demokratie und Akzeptanz“

„Schwarz-Rot-Bunt – IB Pro Demokratie und Akzeptanz“ – unter diesem Motto bezieht der IB Stellung gegen Extremismus und Gewalt: nach innen in vielen Fortbildungen und Schulungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; nach außen in zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen. Gefördert von den Bundesministerien für Wirtschaft und Arbeit und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, setzt der IB im Auftrag von Kommunen zahlreiche Programme um. „Xenos“, „Civitas“ und „entimon“ fördern – mit jeweils verschiedenen Akzenten – beratende, betreuende und qualifizierende Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene, alle mit dem einen Ziel: Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu verhindern. In nahezu 20 Kommunen, darunter Darmstadt, Dresden, Jena, Mannheim, Lübeck und Schwerin, wie auch in Netzwerken mit öffentlichen Institutionen und anderen Trägern engagiert sich der IB und kann dafür jährlich über eine Million Euro an Fördermitteln einsetzen.

Arbeitshilfen für den Alltag in Schule und Kindertagesstätten

Damit diese Ansätze nach dem Ende der Förderfristen weiter wachsen können, hat der IB ausführliche „Arbeitshilfen für den politischen Unterricht“ sowie „Materialien zur interkulturellen Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten“ erstellt. Beide setzt er in der beruflichen Bildung und in der Kindertagesbetreuung ein. Die Arbeitshilfen bieten sich auch für die externe Vermark-



„nicht gegen etwas, sondern für etwas“

Azubis engagieren sich für Schwarz-Rot-Bunt

Es ist ein ungewöhnliches Design, das trotzdem jeder auf den ersten Blick erkennt. In mühevoller Kleinarbeit, mit Fleiß und Eifer und Motivation, haben angehende Damenschneider und Modenäher eine Weltkarte der besonderen Art hergestellt: „Ausbildung ohne Grenzen“ ist das Motto – und spiegelt zugleich die Situation in ihrer außerbetrieblichen Ausbildung wider: Über die Hälfte der Azubis im IB-Bildungszentrum Herne kommen „aus aller Herren Länder“, Toleranz und Verständnis sind alltägliche Themen im Umgang miteinander. Sehnsucht nach Frieden und Freundschaft unter den Nationen soll der selbst genähte Wandbehang symbolisieren – und zugleich Stellung beziehen im Sinne von -keine resolute Aktion gegen etwas, sondern für etwas.“

tung an, wie die ausgesprochen positive Resonanz auf Bildungsmessen und -veranstaltungen zeigt. Im Auftrag von Kultusministerien und anderer Träger bietet der IB hierzu bereits Fortbildungen für Erzieher und Lehrer an; und auch Dienstleistungsunternehmen wie etwa die Deutsche Bahn haben ihr Interesse bekundet, mit dem IB zusammenzuarbeiten, um ihre Mitarbeiter im Umgang mit internationaler Kundschaft zu qualifizieren.

„Bunt wie das Leben“

In der Studie „Bunt wie das Leben – Projekte des Internationalen Bundes gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt“ stellt der IB einige Projekte vor. Sie zeigen, wie sie das Profil des IB schärfen und wie nachhaltig die Kampagne wirken kann.

